

DEUTSCH IN SOZIALEN MEDIEN

Interaktiv, multimodal, vielfältig

Dienstag, 12. März 2019, 11:30 Uhr

DIGITALE DISKURSANALYSEN: DAS BEISPIEL WIKIPEDIA

Eva Gredel (Mannheim)

Während medienwissenschaftliche Ansätze Internet-Kommunikation bereits in den Fokus von Diskursanalysen rücken (vgl. Fraas/Meier/Pentzold 2013), finden Texte aus Sozialen Medien in linguistischen Diskursanalysen bisher noch wenig Berücksichtigung. Warnke attestiert der Diskurslinguistik sogar einen „Newspaper Bias“ (Warnke 2013: 191), da sich viele diskurslinguistische Untersuchungen auf Zeitungstexte als Untersuchungsgegenstände konzentrieren. Der Vortrag unterbreitet einen Vorschlag zur Überwindung dieses „Newspaper Bias“. Ziel ist es, das Programm und das Methodeninventar der Diskurslinguistik am Beispiel der Online-Enzyklopädie Wikipedia hin zu digitalen Diskursanalysen zu erweitern, um Diskurse in Sozialen Medien angemessen untersuchen zu können.

Zunächst arbeitet der Vortrag anhand von Fallbeispielen auf, durch welche Eigenschaften sich digitale Diskurse in hypertextuellen Umgebungen auszeichnen. Darauf aufbauend wird ein diskurslinguistisches Modell vorgestellt, das diese Eigenschaften in geeignete Analyseebenen überführt, um einen umfassenden Rahmen für die Untersuchung von digitalen Diskursen zu bieten.

In einem zweiten Teil wird die besondere Bedeutung digitaler Objekte (v.a. Links) in den Diskursfragmenten der Wikipedia thematisiert. So legt die Verlinkung der Artikel- und Artikeldiskussionen zu einem Thema es nahe, die Artikelseiten der Online-Enzyklopädie nicht isoliert zu betrachten. Zielführend ist die Zusammenschau aller Bereiche, die in der Wikipedia durch Links verknüpft sind. Stellen etwa die Artikelseiten das Produkt diskursiver Aushandlung dar, wird über die Interaktion der Wikipedia-Autoren auf den Artikeldiskussionsseiten der Prozess diskursiver Aushandlung deutlich. Dies legt für die Analyse digitaler Diskurse in Wikipedia die Integration diskurs- und interaktionslinguistischer Ansätze nahe, um die Aushandlungsprozesse im diskursiven Raum der Online-Enzyklopädie adäquat analysieren zu können (vgl. Gredel 2017).

Fraas, Claudia/ Meier, Stefan/ Pentzold, Christian (Hg.) (2013): Online-Diskurse. Theorien und Methoden transmedialer Online-Diskursforschung. Köln: Halem.

Gredel, Eva (2017): Digital discourse analysis and Wikipedia: Bridging the gap between Foucauldian discourse analysis and digital conversation analysis. In: *Journal of Pragmatics* (115), S. 99–114.

Margaretha, Eliza/ Lungen, Harald (2014): Building linguistic corpora from Wikipedia articles and discussions. In: *Journal of Language Technology and Computational Linguistics JLCL* 29/2, S. 59–83.

Warnke, Ingo (2013): Urbaner Diskurs und maskierter Protest – Intersektionale Feldperspektiven auf Gentrifizierungsdynamiken in Berlin Kreuzberg. In: Roth, Kersten/ Spiegel, Carmen (Hg.): *Angewandte Diskurslinguistik: Felder, Probleme, Perspektiven*. Berlin: Akademie Verlag, S. 189–221.